

Allergieabklärung mit rekombinanten Allergenen Grundlage für eine effektive Desensibilisierungstherapie

Hintergrund

Die Wirksamkeit der SIT (spezifische Immuntherapie, 'Desensibilisierung') ist bei der allergischen Rhinokonjunktivitis bei Pollenallergie durch zahlreiche kontrollierte Studien belegt. Die SIT reduziert die Beschwerden des Patienten und vermindert das Risiko einer Verlagerung auf die unteren Atemwege 'Etagenwechsel'.

Die Sensibilisierung erfolgt gegen Allergene, die für eine Pflanzenfamilie spezifisch sind (**Hauptallergene**) und /oder gegen Allergene mit breiter Kreuzreaktion über verschiedene Pflanzenfamilien hinweg (**Nebenallergene**).

Die Erfolgsaussichten einer SIT sind am grössten, wenn sich der Patient ausschliesslich gegen das Hauptallergen sensibilisiert hat und am geringsten, wenn nur eine Sensibilisierung gegen Nebenallergene vorliegt.



Betula verrucosa (Weissbirke)

Grundlage für Therapie

Anwendung

Beispiel: Verdacht auf Birkenpollenallergie und Wunsch des Patienten für eine SIT

1. Sicherung der Diagnose
→ Nachweis spezifischer IgE gegen native Birkenpollenallergene
2. Abschätzen der Erfolgsaussichten einer SIT
→ Nachweis spezifischer IgE gegen rekombinante Haupt- (**Bet v1**) und Nebenallergene (**Bet v2,4**)

Beurteilung im Hinblick auf eine SIT

Hauptallergen Bet v1	Nebenallergene Bet v2,4	Erfolgsaussichten einer SIT
+	-	sehr gut
+	+	mässig
-	+	gering

Methode

Fluoreszenz-Immunoassay (ImmunoCAP®, Phadia)

Material

Serum-Gel-Tube, goldgelb (1)

Preis

CHF 36.– pro Bestimmung spezifischer IgE

Information

Dr. pharm. Stefan Pfister, FAMH Labormedizin, Leiter Outer Corelab / Studien
Dr. phil. II Maurus Curti, cand. FAMH Labormedizin, Spezialanalysen
Dr. med. Dieter Burki, FAMH Labormedizin, Bereichsleiter Produktion West

Literatur auf Anfrage